



**S p o b a g Aktiengesellschaft
Düsseldorf**

Geschäftsbericht 2005



INHALT	Seite
<u>Ausgewählte Unternehmenskennzahlen</u>	<u>3</u>
<u>Stammdaten der SPOBAG AG</u>	<u>4</u>
<u>Gremien</u>	<u>4</u>
<u>Aufsichtsrat</u>	<u> </u>
<u>Vorstand</u>	<u> </u>
<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	<u>5</u>
<u>Corporate Governance</u>	<u>7</u>
<u>Brief an die Aktionäre</u>	<u>9</u>
<u>Bericht des Vorstands (Lagebericht)</u>	<u>12</u>
<u>Darstellung des Geschäftsverlaufes</u>	<u>12</u>
<u>Umsatz- und Auftragsentwicklung</u>	<u>12</u>
<u>Beschaffung</u>	<u>14</u>
<u>Investitionen</u>	<u>15</u>
<u>Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben</u>	<u>15</u>
<u>Personal</u>	<u>15</u>
<u>Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr</u>	<u>15</u>
<u>Darstellung der Lage</u>	<u>16</u>
<u>Jahresabschluss</u>	<u>20</u>
<u>Bilanz zum 31. Dezember 2005</u>	<u>21</u>
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	<u>22</u>
<u>Entwicklung des Anlagevermögens</u>	<u>23</u>
<u>Kapitalflussrechnung</u>	<u>24</u>
<u>Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005</u>	<u>25</u>
<u>Bestätigungsvermerk</u>	<u>29</u>
<u>Gewinnverwendungsvorschlag</u>	<u>31</u>
<u>Finanzkalender</u>	<u>31</u>
<u>Kontaktdaten</u>	<u>32</u>



Ausgewählte Unternehmenskennzahlen:

(alle Angaben in T-EUR)

	2005	2004	2003	2002	2001
Umsatzerlöse	4.171	4.373	4.913	5.191	4.722
Cash-flow nach DVFA/SG	258	346	369	366	269
Betriebsergebnis	381	397	500	509	421
Jahresüberschuss	215	186	160	195	236
Umsatzrentabilität (Cash-flow zu Umsatzerlösen in Prozent)	6,19	7,91	7,51	7,05	5,70
Bilanzsumme	2.154	1.827	2.019	2.495	2.238
Eigenkapitalquote (in Prozent)	62,35	71,59	64,49	52,99	58,40
Ergebnis je Aktie	0,43	0,37	0,32	0,39	0,47
Dividende	*0,34	0,36	0,36	0,36	0,36
Mitarbeiter	10	10	10	10	10
Aktienzahl	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

* Der angegebene Wert stellt den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005 dar.



Stammdaten der SPOBAG Aktie:

Sitz der Gesellschaft:	Tichauer Weg 21, 40231 Düsseldorf
Gründungsjahr:	1999
Handelsregister:	Amtsgericht Düsseldorf, HRB 38 644
Gezeichnetes Kapital:	500.000,-- Euro
Anzahl der Aktien:	500.000
Wertpapierkenn-Nummer:	549 060
ISIN-Nummer:	DE0005490601
Börsenkürzel:	SBE
Heimatbörse:	Börse Düsseldorf
Marktsegment:	Geregelter Markt
Notiert seit:	31. Juni 2001
Geschäftsgegenstand:	Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere von Erzeugnissen, Ersatzteilen und Komponenten der Firma Brunswick zur Versorgung von Brunswick- und anderen Bowling-Center in Deutschland sowie der Brunswick-Distributoren für Brunswick Sportartikel, insbes. Bowling und Billard. Angebot von Dienstleistungen zur Installation, Reparatur und Wartung von Sportgeräten, insbesondere der von Brunswick hergestellten.

Gremien

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Dr. Robert Orth, MdL, Rechtsanwalt,
Düsseldorf

Stellvertretender Vorsitzender:

Ferdinand Janka, Kaufmann,
Engelberg - Schweiz

Mitglied:

Thomas Hechtfisher, Rechtsanwalt,
Bochum

Vorstand

Alleinvorstand:

Christoph Bannert,
Solingen



Bericht des Aufsichtsrats

Auch im Geschäftsjahr 2005 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstandes laufend überwacht und den Vorstand beraten. Dieser erteilte Berichte, durch die der Aufsichtsrat umfassend alle Informationen über die Lage der SPOBAG AG zeitnah erhalten hat. In vier Sitzungen wurden die grundlegenden Fragen der Geschäftspolitik, der Kostenentwicklung, der Investitions- und Finanzplanung sowie der wirtschaftlichen Ausrichtung besprochen. Zusätzlich gab es außerhalb der Sitzungen einen ständigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand einerseits und den Mitgliedern des Aufsichtsrats andererseits. Allen Maßnahmen, die gemäß Gesetz oder Satzung seiner Zustimmung bedürfen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung zugestimmt. Soweit notwendig fasste der Aufsichtsrat auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen vereinzelt Beschlüsse im Umlaufverfahren. Der Vorstand hat laufend über die Beachtung des Risiko-Früherkennungssystems berichtet.

Wegen der geringen Größe des Unternehmens hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2005 davon abgesehen, Aufsichtsratsausschüsse zu bilden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sowie der Lagebericht des Vorstands haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind vom Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Einsicht ausgehändigt. Der Abschlussprüfer stand dem Aufsichtsrat bei der Behandlung der Prüfberichte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahreabschlusses sowie des Lageberichtes sind Einwendungen nicht zu erheben.



Der Aufsichtsrat legt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 und den Lagebericht vor. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Corporate-Governance-Kodex wurde durch die Gesellschaft im Jahre 2005 im veröffentlichten Umfang angewandt.

Düsseldorf, den 7. April 2006

Dr. Robert Orth
Aufsichtsratsvorsitzender

Ferdinand Janka
stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Thomas Hechtfischer



CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SPOBAG AG gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex“ (Fassung vom 02. Juni 2005) entsprochen wird. Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass seit Abgabe der letzten Erklärung den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 entsprochen wurde.

Die SPOBAG AG Düsseldorf weicht in der Anwendung des Corporate Governance Kodex von folgenden Empfehlungen rechtlich zulässig ab :

- Bei der vorhandenen D&O-Versicherung ist kein Selbstbehalt vereinbart, da diese bereits von Inkrafttreten des Corporate Governance Kodex abgeschlossen wurde und nun unverändert fortgeführt wird. (Ziffer 3.8)
- Es ist wegen der geringen Größe der Gesellschaft nur ein Vorstand bestellt. Auf eine Vorstandsordnung wurde verzichtet, da eine Geschäftsverteilung bei nur einem Vorstand nicht möglich ist und alle sonstigen Kompetenzen (Zustimmungspflichten) sich aus dem Anstellungsvertrag des Vorstandes bzw. der Satzung ergeben. (Ziffer 4.2.1)
- Die Veröffentlichung der konkreten Vorstandsvergütung bzw. des Vergütungssystems auf der Internet-Seite erfolgt nicht, da die Gesellschaft nicht gesetzlich verpflichtet ist, Angaben zum Gehalt des Alleinvorstands zu machen.
- Mit Blick auf das Alter des Alleinvorstandes und auf dessen Bestellung für eine Periode von jeweils lediglich fünf Jahren hat der Aufsichtsrat keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt. (Ziffer 5.1.2)
- Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben. Seine Tätigkeit ist in der Satzung umfangreich geregelt. (Ziffer 5.1.3)
- Der Aufsichtsrat hat wegen der geringen Größe der Gesellschaft und der geringen Größe des Aufsichtsrats davon abgesehen, Ausschüsse zu bilden.



(Ziffer 5.3.1 und 5.3.2)

- Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden im Abschluss nicht angegeben, da es sich um Tätigkeiten handelt, die Namens von Gesellschaften erbracht wurden, an denen die Aufsichtsräte beteiligt sind, so dass sich die persönlichen Leistungen der Aufsichtsräte nicht feststellen lassen und / oder berufsrechtliche Gründe gegen eine Veröffentlichung sprechen. (Ziffer 5.4.7)
- Ein Finanzkalender wird wegen des damit verbundenen Aufwands nicht geführt. (Ziffer 6.7)
- Ein Zwischenabschluss wird wegen des damit verbundenen Aufwands nicht erstellt. (Ziffer 6.7)
- Zwischenberichte werden wegen des damit verbundenen Aufwands nicht erteilt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit (Ziffer 5.4.7) beträgt individualisiert und aufgedgliedert nach Bestandteilen für das Jahr 2004

Dr. Robert Orth	Festbetrag Euro 2.000,00	variabler Betrag Euro 15.600,00
Ferdinand Janka	Festbetrag Euro 1.500,00	variabler Betrag Euro 11.700,00
Thomas Hechtfisher	Festbetrag Euro 1.000,00	variabler Betrag Euro 7.800,00

Folgende Mitglieder des Vorstands bzw. Aufsichtsrats besitzen Aktien der Gesellschaft (Ziffer 6.6.)

Christoph Bannert, Vorstand, 189.900 Aktien
 Ferdinand Janka, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, 8.334 Aktien

Die Gesellschaft unterhält weder ein Aktienoptionsprogramm noch wertpapierorientierte Anreizsysteme. (Ziffer 7.1.3)

Die Gesellschaft ist an Drittunternehmen nicht beteiligt. (Ziffer 7.1.4)

Düsseldorf, den 07. April 2006

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2005 waren die Rahmenbedingungen für die SPOBAG AG nicht sonderlich rosig. Die Konjunktur ist im vergangenen Jahr noch nicht angesprungen, entsprechend spürbar blieb die Zurückhaltung der Konsumenten hierzulande. Dies hat auch in der Bowlingbranche Spuren hinterlassen. Zusätzlich blieben die Marktpreise für Bowlingzubehör aufgrund des nach wie vor schwachen US-Dollars unter Druck. Damit belastet uns die Entwicklung der amerikanischen Währung nunmehr bereits seit vier Jahren. Mit einer Erholung an der Preisfront ist erst dann zu rechnen, wenn der US-Dollar sich gegenüber dem Euro wieder nachhaltig nach oben bewegt.

In diesem schwierigen Marktumfeld hat sich erneut unser sehr gutes Service-Angebot und die optimale Logistik bewährt. Zusätzlich bringen wir immer wieder neue, innovative Produkte auf den Markt. Vor dem Hintergrund des schwachen Dollars und des damit verbundenen niedrigen Preisniveaus war allerdings trotz guter Verkaufszahlen keine Steigerung des Gesamtumsatzes möglich. Verglichen mit dem Vorjahreswert ist der Umsatz um 4 Prozent auf knapp 4,2 Millionen Euro zurückgegangen.

Während wir dabei die Inlandsumsätze immerhin auf Vorjahresniveau halten konnten, sind die von uns nicht beeinflussbaren Umsätze mit Brunswick und Brunswick Distributoren aufgrund der anhaltenden Dollarschwäche um 11 Prozent gefallen. Allein der Wegfall der Garantielieferungen für Brunswick hat uns Umsatz in Höhe von 112.000 Euro gekostet.

Umso erfreulicher, dass es uns trotz der widrigen Umstände gelungen ist, den gesamten Jahresüberschuss um knapp 16 Prozent von 186.000 Euro auf 215.000 Euro zu steigern.

Unsere Mitarbeiter

Die SPOBAG AG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt zehn Mitarbeiter, davon eine Person in Teilzeit. Im Unternehmensbereich Verkauf und



Verwaltung waren fünf Mitarbeiter tätig, drei waren im logistischen Bereich eingesetzt, zwei im Elektronik-Reparaturzentrum.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine personellen Veränderungen vorgenommen. Der überwiegende Teil der Belegschaft ist bereits seit mehr als fünf Jahren bei uns angestellt. Die Mannschaft arbeitet mit hoher Motivation und identifiziert sich mit dem Unternehmen, was die geringe Fluktuation sowie der geringe Krankenstand belegen.

Die SPOBAG-Aktie

Der Kurs der SPOBAG-Aktie schwankte im Berichtszeitraum zwischen 4,41 Euro und 7,20 Euro. Im gesamten Marktumfeld haben wir uns im Jahr 2005 gut geschlagen.

Investor Relations

Als Dividende schlagen wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, einen Ausschüttung in Höhe von 0,34 Euro je Inhaberaktie vor. Damit setzen wir erneut ein klares Signal für die Fortsetzung der ausschüttungsfreundlichen Politik der vorangegangenen Jahre. Neben der angemessenen Beteiligung der Anteilseigner an dem Geschäftserfolg unseres Unternehmens, werden wir auch zukünftig unser Augenmerk auf die weitere Stärkung der Kapitalbasis der SPOBAG AG legen.

Die Hauptversammlung der SPOBAG AG wird am 17. August 2006 in Düsseldorf stattfinden. Wir freuen uns, Sie, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, auch in diesem Jahr wieder zahlreich begrüßen zu können, und Ihnen dort ausführlich über die Entwicklung Ihrer SPOBAG AG Bericht zu erstatten.

Wir werden auch in Zukunft stets bemüht sein, den Charakter der SPOBAG-Aktie als dividendenstarkes Papier zu erhalten, und dies für die Gewinnung weiterer Investoren zu nutzen. Um Sie ausführlich über aktuelle Informationen aus dem Unternehmen und über unsere Branche zu informieren, veröffentlichen wir regelmäßig Pressemeldungen über den Geschäftsverlauf, die auch auf unserer Homepage www.spobag-ag.de zum Abruf für Sie bereit stehen.



Ausblick auf das Jahr 2006

Der Bowlingsport hat auch in Deutschland nichts von seiner Faszination verloren. Das wird allein schon an der umfangreichen Berichterstattung in den Medien deutlich. Problematisch werden aber auch im laufenden Jahr die Konsumzurückhaltung der Deutschen und der durch den niedrigen Kurs des US-Dollars hervorgerufene Preisdruck bleiben.

Im laufenden Geschäftsjahr streben wir den weiteren Ausbau unserer führenden Stellung im inländischen Markt an. Trotzdem muss insgesamt mit leicht fallenden Umsätzen gerechnet werden, da wir aufgrund eines neuen Vertrages mit Brunswick einen Teil unseres Vertragsgebietes (Belgien und Frankreich) abgegeben haben. Leicht steigende Inlandsumsätze dürften es uns aber ermöglichen, das Betriebsergebnis zu steigern.

Wir gehen davon aus, Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, am Ende des laufenden Geschäftsjahrs 2006 erneut einen Jahresüberschuss präsentieren zu können, der an die vergangenen, sehr erfolgreichen Jahre anknüpft und die Ausschüttung einer attraktiven Dividende ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Bannert
Vorstand
Düsseldorf, im Juni 2005



Bericht des Vorstandes (Lagebericht)

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Bericht über die Branchensituation

Der zunächst positive Branchentrend konnte sich im Laufe des Jahres 2005 nicht fortsetzen. Entsprechend kam es bei den Umsätzen zu einer Stagnation. Die Anzahl neuer Bowlinganlagen ist zwar weiter gestiegen, allerdings nur auf sehr niedrigem Niveau. Nach wie vor leidet die gesamte Branche unter den negativen Begleiterscheinungen von hoher Arbeitslosigkeit, Hartz IV und der Konsumunlust der Bundesbürger. In der Folge wurde im vergangenen Jahr weniger Bowling gespielt und auf den Bowlinganlagen weniger verzehrt.

An der Begeisterung für den Bowlingsport hat sich durch die schwierigen Rahmenbedingungen nichts geändert. Allerdings werden die Ausgaben hierdurch stark beeinflusst. Bowling ist immer noch sehr populär, jedoch nicht mehr in dem Maße erschwinglich wie in den vergangenen Jahren.

Die Akzeptanz des Bowlings in der breiten Bevölkerung, ist an der Öffentlichkeitswirksamkeit dieses Sports zu erkennen. So ist Bowling nach wie vor in Werbespots sowie in Spielfilmen und Fernsehserien präsent. Bowling wird im Deutschen Sportfernsehen (DSF) gezeigt und steht dort auch weiter auf dem Programm. Während der World Games in Duisburg im Jahre 2005 wurde zudem intensiv im Fernsehen und anderen Medien über Bowling berichtet.

In diesem schwierigen Branchenumfeld konnten der Inlandsumsatz der SPOBAG AG nicht gesteigert werden. Für das europäische Ausland müssen wir leicht rückläufige Umsätze ausweisen.

Position des Unternehmens innerhalb der Branche

Unsere Prioritäten haben sich nicht verändert. Weiterhin sind innovative Produkte, deutschsprachiges Informationsmaterial – Kataloge oder Produktflyer –, unsere Internetpräsenz sowie eine ausgewogene Preispolitik, verbunden mit unserem sehr guten Service und einer optimalen Logistik Garant für die Stellung der SPOBAG AG als Marktführer.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Umsatz im Geschäftsjahr

Bedingt durch die anhaltende Dollarschwäche, hat die gesamte Branche mit fallenden Umsätzen zu kämpfen. Vor diesem Hintergrund konnten wir trotz aller



Anstrengungen und Sonderaktionen die Inlandsumsätze lediglich auf Vorjahresniveau halten. Bei unseren Umsätzen mit Brunswick-Wiederverkäufern mussten wir im Jahr 2005 einen Rückgang von rund 11 % hinnehmen. Diese Umsätze stellen allerdings eine von uns nicht beeinflussbare Größe dar. Allein durch den Wegfall der Garantielieferungen für Brunswick hat sich der Umsatz um rund T€ 112 reduziert.

Auf Basis unserer Stückzahlen konnten wir unsere Marktanteile halten bzw. in einigen Bereichen sogar steigern. Die niedrigen Preise verhinderten jedoch, dass hieraus ein Umsatzzuwachs realisiert werden konnte.

Die Gesamtumsätze im Jahr 2005 sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 202 oder 4,6 % gesunken.

Geschätzte Umsatzentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2006 müssen wir mit weiter leicht sinkenden Umsätzen rechnen, da wir aufgrund des neuen Vertrages mit Brunswick einen Teil unseres Vertragsgebietes (Belgien und Frankreich) abgegeben haben. Da aber nur mit dem Wegfall der Direktlieferungen nach Belgien zu rechnen ist, wird sich zwar der Umsatz, nicht aber die Marge vermindern. Die Marge hat bei den Direktlieferungen historisch bedingt immer unter 5 % gelegen.

Die Margen im Jahr 2006 sollten aufgrund verbesserter Einkaufspreise, dem Einkauf von Sonderangeboten und leichten Verkaufspreisanpassungen stabil bleiben bzw. leicht steigen.

Entwicklung von Absatzmengen und –preisen

Die Entwicklung der Umsätze in den einzelnen Produktbereichen hat sich im Jahr 2005 wie folgt dargestellt:

- „Ersatzteile“ (aufgrund des Wegfalls der Garantielieferungen für Brunswick)
T€ – 254 (– 16,1 %)
- „Zubehör“ T€ + 105 (+ 6,3 %)
- „Pflegemittel“ T€ – 89 (– 13,1 %)
- „Repair Center“ T€ + 5 (+ 2,1 %).

Aufgrund der nur langsam steigenden Verkaufspreise ist die Realisierung eines spürbaren Umsatzwachstums nur schwer möglich. Trotz neuer Einkaufsquellen der Firma Brunswick in Asien, die uns in die Lage versetzen, wettbewerbsfähige Produkte zu wettbewerbsfähigen Konditionen anzubieten, werden die Preise nur langsam wieder steigen.

Da auch in unserer Branche das „Rad“ nicht neu erfunden werden kann, müssen wir mit neuen, innovativen Produkten versuchen, unseren Marktanteil zu halten und auszubauen. Zwar keine leichte, aber eine realisierbare Aufgabe.



Seit mehr als vier Jahren belastet uns jetzt schon der niedrige Kurs des amerikanischen Dollar. Diesem Trend folgend sind auch unsere Umsätze in den letzten vier Jahren gesunken. Erst wenn der Kurs des US-Dollar zum Euro wieder steigt, kann mittelfristig mit einer Verbesserung der Umsätze und der wertmäßigen Marge gerechnet werden.

Beschaffung

Lageraustausch

Wie in den Vorjahren hat sich der Lageraustausch im Produktbereich „Ersatzteile“ mit einem Faktor eins relativ langsam jedoch margenträchtig dargestellt. Die übrigen Produktbereiche zeigen bei geringerer Marge Faktoren von zwei bis vier.

Beschaffungs- und Vorratspolitik des Unternehmens

Da auch bei der SPOBAG AG der Gewinn im Einkauf liegt, nehmen wir Sonderangebote, Volumenrabatte oder verbesserte Zahlungskonditionen gerne in Anspruch, um unsere Einstandskosten kalkulierbar zu machen, bzw. diese auf dem für uns niedrigsten Niveau zu halten.

Der in 2002 geschlossene Vertrag, einen Teil unseres Ersatzteilbedarfes direkt in der Brunswick-Fabrik in Ungarn einzukaufen, wurde im Jahr 2004 bis zum 31.12.2006 verlängert. Eine mündliche Zusage, diese Vereinbarung bis zum 31.12.2008 zu prolongieren, liegt uns vor. Eine schriftliche Bestätigung steht noch aus.

Unsere Bemühungen der Vorjahre haben sich auch dahingehend gelohnt, dass wir mit dem Management der Firma Brunswick einen neuen Distributoren-Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2007 unterzeichnen konnten.

Eine Vorratspolitik auf hohem Niveau ist gerade im Bereich „Ersatzteilbestände“ dringend erforderlich. Ist doch unser guter Ruf zu einem nicht unerheblichen Teil von der Verfügbarkeit dieser Teile abhängig. Im Bereich Bowlingzubehör und Bahnpflegemittel können wir dagegen eine Vorratspolitik auf mittlerem Niveau praktizieren, da hier Wartezeiten akzeptiert werden. Der aktuelle Kurs des US-Dollar hilft uns dabei, unsere Vorratspolitik zu realisieren, da weniger Kapital in Euro benötigt wird als in den Jahren zuvor.

Wichtigste Beschaffungspartner und Beschaffungsmärkte

Die Firma Brunswick Indoor Recreation, mit Sitz in Muskegon, Michigan, USA, war auch im Jahr 2005 mit ca. 80 % der Einkäufe unser wichtigster Lieferant.



Investitionen

Beschreibung wesentlicher Investitionsprojekte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Berichterstattung über Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen getätigt.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Darstellung und Begründung besonderer Finanzierungsmaßnahmen

Besondere Finanzierungsmaßnahmen sind im Geschäftsjahr 2005 nicht getroffen worden.

Strategien zur Absicherung von Währungs- und Kursrisiken

Von langfristigen Termingeschäften wird Abstand genommen, um Fehlspekulationen hinsichtlich der Wechselkursentwicklung zu vermeiden.

Währungsrisiken im Dollarbereich werden weiterhin durch Termingeschäfte für einen Zeitraum von maximal 6 Monaten abgesichert. Des Weiteren wird ein Teil des US-Dollarbedarfs durch Fakturierung in US-Dollar abgefangen werden. Ein weiterer Teil (Verkauf an Brunswick Distributoren) wird mit dem jeweiligen Tageskurs des US-Dollar fakturiert.

Personal

Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2005 waren 11 Personen bei der Gesellschaft beschäftigt. 10 Personen in Vollzeit, 1 Person in Teilzeit. Davon waren 5 Personen (eine Person in Teilzeit) im Verkauf und in der Verwaltung tätig. 4 Personen (eine Person war langfristig erkrankt) waren im logistischen Bereich (Lager und Versand) und zwei Personen im Elektronik-Reparaturzentrum beschäftigt.

Alle Mitarbeiter sind berufsspezifisch für ihre Aufgaben ausgebildet und verfügen zum überwiegenden Teil über mehr als fünf Jahre firmenspezifische Erfahrungen.



Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Nach jahrelangen Verhandlungen mit verschiedenen Entscheidungsträgern der Firma Brunswick konnte Ende 2005 ein neuer Vertrag ausgearbeitet werden, der auf die spezifischen Belange der SPOBAG AG angepasst wurde. Dies erforderte anwaltliche Beratung. Der neue Vertrag wurde am 28.11.2005/06.01.2006 unterzeichnet.

Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage (Investitions- und Abschreibungspolitik)

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2005 von T€ 1.827 auf T€ 2.154 erhöht. Die Veränderung der einzelnen Bilanzpositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

<u>Bilanzposition</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>In T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in %</u>
Anlagevermögen	85	61	24	39,34
Umlaufvermögen	2.041	1.750	291	16,63
Rechnungsabgrenzungsposten	28	16	12	75,00
Eigenkapital	1.343	1.308	35	2,68
Rückstellungen	246	177	69	38,98
Verbindlichkeiten	565	341	224	65,69

Der Anstieg des Umlaufvermögens ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Vorräte (+ T€ 425) zurückzuführen. Hierzu hat insbesondere der Bestandsaufbau infolge von Wareneinkäufen zum Jahresende beigetragen. Ferner ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der unterjährigen US-Dollar Entwicklung währungsbedingte Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht erforderlich waren. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände lagen zum Bilanzstichtag auf Vorjahresniveau während die liquiden Mittel um T€ 126 gefallen sind.

Der Anstieg der Rückstellungen ist vor allem auf die Bildung von Steuerrückstellungen (T€ 43) zurückzuführen. In 2004 war aufgrund unterjähriger Vorauszahlungen ein Erstattungsanspruch zu bilanzieren.



Der Anstieg der Verbindlichkeiten entfällt im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€240; Vorjahr T€0), die insbesondere aus den zum Jahresende erfolgten Wareneinkäufen, der Finanzierung der Dividendenausschüttung in 2005 und der Rückführung des Darlehens (T€100) resultieren. Infolge der Wareneinkäufe sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um T€98 gestiegen. Gegenläufig ist die vollständige Rückführung des Darlehens gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (T€100), sowie die Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten um T€15 zu werten.

Zur Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage werden folgende Kennzahlen dargestellt:

1) Eigenkapital am Gesamtkapital

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{\text{T€ } 1.343 \times 100}{\text{T€ } 2.154} = 62,35 \%$$

2) Verschuldungsgrad

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}} = \frac{\text{T€ } 811 \times 100}{\text{T€ } 1.343} = 60,39 \%$$

3) Anlagenquote

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{\text{T€ } 85 \times 100}{\text{T€ } 2.154} = 3,95 \%$$

4) Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss vor Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}} = \frac{\text{T€ } 371 \times 100}{\text{T€ } 1.343} = 27,62 \%$$

5) Cash-Flow

Jahresüberschuss	T€ 215
+ Abschreibungen	T€ 35
+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen	<u>T€ 8</u>
Cash-Flow	T€ 258

Ertragslage

Der Jahresüberschuss ist um T€29 auf T€215 gestiegen. Das operative Ergebnis hat sich demgegenüber um T€14 auf T€375 in 2005 (T€389 in 2004) verschlechtert. Ursächlich hierfür ist der Umsatzrückgang um T€202 gegenüber



2004, der durch eine Verbesserung der Materialaufwandsquote und die Reduktion der betrieblichen Kosten nahezu kompensiert werden konnte.

Die Steigerung des Jahresüberschusses ist hauptsächlich auf das gegenüber 2004 verbesserte außerplanmäßige/periodenfremde Ergebnis zurückzuführen, da infolge der US-Dollar-Entwicklung in 2005 währungsbedingte Abschreibungen auf das Vorratsvermögen nicht zu erfassen waren (2005: T€ 0, 2004: T€ 108).

Im Geschäftsjahr 2005 hat sich die Umsatzrendite vor Steuern auf 8,89 % (6,88 % in 2004) gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Beziehungen zu unseren Hauptlieferanten und unseren Kunden sind weiterhin sehr gut und stellen aus heutiger Sicht für das Unternehmen kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Da wir die Bedürfnisse unserer Kunden aufgrund gezielter Marktanalysen gut kennen und die notwendige Flexibilität besitzen, sind wir in der Lage, Änderungen in unserem Markt frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Durch regelmäßige Besuche von Messen und Ausstellungen informieren wir uns über die neuesten Trends und über neue Philosophien und Produkte in unseren Geschäftsbereichen. Hinzu kommt der enge Kontakt zu den Entwicklungsabteilungen unserer Hauptlieferanten, die uns ebenfalls kontinuierlich über neue Trends und Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Insbesondere das europäische Management bemüht sich nach wie vor, alternative europäische oder asiatische Produktionsstätten zu finden, die es uns weiterhin ermöglichen, unsere Marktstellung zu sichern und auf aktuelle Entwicklungen und Marktprozesse zu reagieren.

Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Schwankungen des US-Dollar zum Euro stellen nach wie vor ein Risiko dar und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Durch diese Schwankungen kann es immer wieder zu Abwertungsbedarf im Bereich Forderungen und Umlaufvermögen kommen. Ebenso werden Teile der Umsätze durch den Kurs des US-Dollar beeinflusst.

Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Es sind bisher keine wichtigen oder erwähnenswerten Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres bekannt.



Umsatz- und Ergebnisentwicklung (Januar 2006)

Im Januar 2006 konnten wir unsere Umsätze, gegenüber den eigenen Planzahlen (+ TEUR 24 oder ca. 5,9 %) und den Vorjahreszahlen (+ TEUR 107 oder ca. +33 %) steigern. Da hierin aber noch die Abrechnung einiger Direktlieferungen enthalten ist, ist es gegenwärtig sehr schwierig, eine Prognose aufzustellen.

Die Inlandsumsätze sollten sich aber langsam wieder erholen, so dass die generelle Entwicklung im Jahr 2006 erwarten lässt, bei leicht sinkenden Gesamtumsätzen, ein leicht steigendes Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr zu erzielen.

Investitions- und Finanzplanung

Es sind keine größeren Investitionen geplant.

Christoph Bannert
Vorstand

Düsseldorf, den 10. Februar 2006



Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2005	21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Entwicklung des Anlagevermögens	23
Kapitalflussrechnung	24
Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005	25
Bestätigungsvermerk	29
Gewinnverwendungsvorschlag	31
Finanzkalender	31



Bilanz zum 31. Dezember 2005

<u>AKTIVA</u>	<u>31.12.2005</u> (in EUR)	<u>31.12.2004</u> (in EUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	296,52	473,16
II. Sachanlagen	85.019,03	60.121,82
<u>Summe Anlagevermögen</u>	<u>85.315,55</u>	<u>60.594,98</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.500.099,31	1.075.099,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	536.277,18	543.741,42
III. Liquide Mittel	4.638,98	130.706,38
<u>Summe Umlaufvermögen</u>	<u>2.041.015,47</u>	<u>1.749.547,34</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.703,53	16.413,85
	<u>2.154.034,55</u>	<u>1.826.556,17</u>
<u>PASSIVA</u>	<u>31.12.2005</u> (in EUR)	<u>31.12.2004</u> (in EUR)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	546.648,81	546.648,81
III. andere Gewinnrücklagen	45.000,00	0,00
IV. Bilanzgewinn	251.139,11	261.074,03
<u>Summe Eigenkapital</u>	<u>1.342.787,92</u>	<u>1.307.722,84</u>
B. Rückstellungen	246.411,83	177.485,49
C. Verbindlichkeiten	564.834,80	341.347,84
	<u>2.154.034,55</u>	<u>1.826.556,17</u>



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	2005 (in EUR)	2004 (in EUR)
Umsatzerlöse	4.170.906,77	4.372.832,64
Sonstige betriebliche Erträge	11.033,21	62.676,64
Materialaufwand	- 2.716.300,23	- 2.898.117,42
Personalaufwand	- 481.598,05	- 465.185,00
Abschreibungen	- 34.960,73	- 150.985,48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 567.252,86	- 607.791,55
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.811,33	2.479,89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.048,80	- 10.568,34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	375.590,64	305.341,38
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 156.409,00	- 114.753,00
Sonstige Steuern	- 4.116,56	- 4.334,55
Jahresüberschuss	215.065,08	186.253,83



Entwicklung des Anlagevermögens

alle Währungsangaben in Euro –

SPOBAG Aktiengesellschaft, DÜSSELDORF

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwert	Buchwert	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Zugänge	Abgänge			
	01.01.2005 EUR	EUR	EUR	31.12.2005 EUR	01.01.2005 EUR	EUR	EUR	31.12.2004 EUR	
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.455,28	0,00	0,00	5.455,28	4.982,12	0,00	5.158,76	296,52	473,16
<u>II. Sachanlagen</u>									
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	286.970,19	59.681,30	0,00	346.651,49	226.848,37	0,00	261.632,46	85.019,03	60.121,82
Anlagevermögen	292.425,47	59.681,30	0,00	352.106,77	231.830,49	0,00	266.791,22	85.315,55	60.594,98



Kapitalflussrechnung

	2005 (in T-EUR)	2004 (in T-EUR)
Ergebnis vor Ertragssteuern	371	301
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 156	-115
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagengegenstände	35	43
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	9	9
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	0	108
Cashflow nach DVFA/SG	258	346
Veränderungen der übrigen Rückstellungen	60	-48
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-28	-57
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99	-71
Veränderungen der sonstigen betrieblichen Aktiva	-400	21
Veränderungen der sonstigen betrieblichen Passiva	-15	11
Cashflow aus Asset-Management	-284	-144
Mittelab- / zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-26	202
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-60	-3
Mittelab-/ zufluss aus der Investitionstätigkeit	-60	-3
Dividendenausschüttung	-180	-180
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gegenüber Gesellschaftern	-100	-100
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	240	0
Mittelab- / zufluss aus Finanztätigkeit	-40	-280
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	-126	-81
Finanzmittelbestand am 01.01.	131	212
Finanzmittelbestand am 31.12.	5	131



Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist durch den Beschluss vom 30. September 1999 (UR-Nr. 2712/1999 des Notars Dr. Ingo Palmer, Düsseldorf) mittels Formwechsel gemäß § 226 ff. UmwG aus der Firma SPOBAG Service- und Handels-GmbH entstanden. Am 23. Februar 2000 wurde die SPOBAG Aktiengesellschaft unter HRB 38644 in das Handelsregister Düsseldorf eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt, da die Gesellschaft börsennotiert ist (§ 267 Abs. 3 Satz 2 HGB).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von linearer planmäßiger Abschreibung bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte in Form einer Durchschnittsbewertung nach dem gewogenen Mittel der zu Beginn vorhandenen und der im Geschäftsjahr erworbenen Vermögensgegenstände unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Für Ausfallrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit dem gültigen Devisenkurs umgerechnet und am Bilanzstichtag nach dem Niederstwertprinzip bzw. dem Imparitätsprinzip bewertet.

Die Bankguthaben, Kassenbestände, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsrückstellung wird mit dem steuerlichen Teilwert unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % p.a. und unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G bewertet. Der Bewertung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung mit den zu erwartenden Verpflichtungsbeträgen bewertet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag bewertet. Der Ausweis betrifft einen Kontokorrentkredit.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.



III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel auf Seite 22 zu ersehen. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2005 enthalten sowohl lineare Abschreibungen als auch Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr € 500.000,00. Es ist unterteilt in 500.000 nennwertlose Aktien. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2005 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. August 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 250.000 Stück neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Personalkosten, den Aufsichtsrat, die Kosten der Jahresabschlussprüfung und für ausstehende Rechnungen.

Die zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen nach Rückzahlung des Darlehens in 2005 nicht mehr.

Zum 31. Dezember 2005 bestehen keine Haftungsverhältnisse.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von € 2.221.372,58 auf Inlandsumsätze. Die Auslandsumsätze betragen € 1.949.534,19.

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 215.065,08 ist mit Ertragssteuern in Höhe von € 156.409,00 belastet.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses und des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2005 stellen sich wie folgt dar:



	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
	€	€
Jahresüberschuss:	215.065,08	186.253,83
Gewinnvortrag:	81.074,03	74.820,20
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen:	- 45.000,00	0,00
Bilanzgewinn:	251.139,11	261.074,03

V. Sonstige Pflichtangaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr aus Pachtaufwendungen für das Betriebsgrundstück nebst aufstehenden Gebäuden i.H.v. T€ 133; der Pachtvertrag sieht eine jährliche Steigerung des Pachtzinses von 2 % vor und ist frühestens zum Jahresultimo 2014 kündbar. Der Pachtvertrag besteht gegenüber der DNA GmbH & Co. Verwaltungsgesellschaft, Bielefeld.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 10 Arbeitnehmer beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 befanden sich 500.000 nennwertlose Inhaberstückaktien im Umlauf.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres belief sich auf € 481.598,05. Dieser verteilt sich wie folgt:

Löhne und Gehälter:	406.918,60 €
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung:	74.679,45 €
- davon für Altersversorgung:	12.039,00 €

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats vom 30. September 1999 wurde Herr Christoph Bannert, wohnhaft 22 in Solingen, zum Alleinvorstand bestellt. Herr Bannert ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2004 ist der Vorstandsvertrag mit Herrn Christoph Bannert um fünf Jahre bis zum 30. September 2009 verlängert worden.

In der Hauptversammlung vom 24. August 2005 wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats einstimmig wieder gewählt. Ihre Amtszeit reicht bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2009 beschließt. Der Aufsichtsrat hatte im Jahr 2005 folgende Zusammensetzung:

- Herr Dr. Robert Orth, Rechtsanwalt (Vorsitzender),
- Herr Ferdinand Janka, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender),
- Herr Thomas Hechtfischer, Rechtsanwalt.



Herr Dr. Orth ist daneben Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fauser AG, Gilching, und der SMP AG, Düsseldorf, sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der TFG Capital AG, Marl.

Für die Gesamtbezüge des Vorstands wird die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Dem Aufsichtsrat stehen für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005 Gesamtbezüge in Höhe von € 39.564,45 zu. Von den Gesamtbezügen entfallen € 2.304,45 auf Reisekosten.

Am 28. August 2001 wurde gemäß § 20 Abs. 6 AktG bekannt gemacht, dass

- a) die DNA GmbH & Co. Verwaltungsgesellschaft, Bielefeld, direkt;
- b) die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, vermittelt über die vorstehende Beteiligung der DNA GmbH & Co. Verwaltungsgesellschaft, Bielefeld, und
- c) Herr Roland Oetker, Düsseldorf, vermittelt über die vorstehende Beteiligung der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

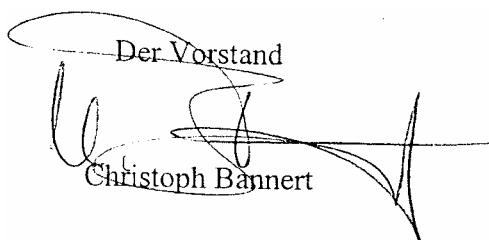
jeweils das Bestehen einer Minderheitsbeteiligung (§ 20 Abs. 1 AktG) an der Gesellschaft mitgeteilt haben.

Des Weiteren hat die Gesellschaft bekannt gemacht, dass Herr Christoph Bannert, Solingen, das Bestehen einer Minderheitsbeteiligung von mehr als einem vierten Teil der Aktien mitgeteilt hat.

Die Gesellschaft hat die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und hat diese mit der Offenlegung des Jahresabschlusses 2004 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Das im Geschäftsjahr 2005 als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung 2005 beträgt T€ 12 sowie für Steuerberatungsleistungen für 2005 T€ 1.

Düsseldorf, den 06. Februar 2006

Der Vorstand

Christoph Bannert



Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu dem als Anlage 1 bis 3 wiedergegebenen Jahresabschluss zum 31. 12.2005 und dem als Anlage 4 wiedergegebenen Lagebericht 2005 der SPOBAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, zu machen. Wir haben daher den gesetzlichen Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB wie folgt erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SPOBAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften.



Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SPOBAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28.02.2006

W A R T H & K L E I N

GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nothofer

Wirtschaftsprüfer

Coopmans

Wirtschaftsprüfer



Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 17. August 2006 folgenden Vorschlag zur Gewinnverwendung unterbreiten:

Verteilung an die Aktionäre:	170.000,00 EUR
Gewinnvortrag:	81.139,11 EUR
Bilanzgewinn:	251.139,11 EUR

Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,34 Euro je Aktie. Aufgrund der Änderung der steuerrechtlichen Vorschriften (Halbeinkünfteverfahren) ist damit keine Körperschaftsteuergutschrift mehr verbunden. Die Bruttodividende unterliegt zur Hälfte der Besteuerung im persönlichen Steuersatz des Aktionärs.

Finanzkalender 2006

Ende März 2006*	Pressemitteilung zum Geschäftsverlauf 2005, Ergebnis, Dividendenvorschlag
Ende Mai 2006*	Pressemitteilung zum Geschäftsverlauf 1. Quartal 2006
Ende Juni 2006*	Veröffentlichung Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung inkl. Tagesordnung im Bundesanzeiger
Ende Juni 2006*	Versand Geschäftsbericht 2005 und Einladung zur Hauptversammlung
Anfang August 2006*	Pressemitteilung zum Geschäftsverlauf 1. Halbjahr 2006,
17. August 2006	Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005 im Spektakulum, Düsseldorf um 11:00 Uhr
18. August 2006	Kurs ex Dividende
Mitte November 2006*	Pressemitteilung zum Geschäftsverlauf ersten neun Monate des Jahres 2006,

*) vorläufige Termine



Kontaktdaten

Hier finden Sie die richtigen Ansprechpartner für Ihre Fragen:

INVESTOR RELATIONS / PRESSE:

Christoph Bannert
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211- 218088
e-Mail: cb@spobag.de

VORSTAND:

Christoph Bannert
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211-218088
e-Mail: cb@spobag.de

POSTANSCHRIFT:

SPOBAG Aktiengesellschaft
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 218 088
Telefax: 0211 / 216 792
e-Mail: info@spobag-ag.de
Internet: www.spobag-ag.de